

Lösungen



zu Seite 41

Aufgabe 1: Antoine de Saint-Exupéry

Aufgabe 2: Namib – Afrika, Atacama – Südamerika

Aufgabe 3: Wohnen – Zelt aus Ziegenhaar mit selbst gewebten Teppichen, die Sitzplatz und Bett in einem sind. Ast als Schrank, Wassersäcke aus Ziegenhaut, Kochtöpfe, Taschen und Lederbeutel.

Essen – Fleisch, Milch, Hirse, Brotfladen.

Aufgabe 5: siehe Begleitheft, Seite 39

zu Seite 42

Aufgabe 1: Durch die starken Temperaturschwankungen zerspringen und zerfallen Felsen und Steine.

Aufgabe 2: siehe Grafiken 42.1 bis 42.3

Aufgabe 4: siehe Begleitheft, Seite 39

zu Seite 45

Aufgabe 3: weniger Regen, Überweidung, Sinken des Grundwasserspiegels durch landwirtschaftliche Nutzung (Bewässerung)

Aufgabe 4: Vor 8 000 Jahren war die Sahara kleiner, es gab größere Savannen.

Aufgabe 5: siehe Seite 39

zu Seite 47

Aufgabe 3: siehe Begleitheft, Seite 39

Wüsten

Halbwüsten: keine geschlossene Vegetationsdecke, meist 11 trockene Monate.

Vollwüsten: fast keine Vegetation, 12 trockene Monate (mindestens 11 vollkommen trocken), weniger als 100 mm Jahresniederschlag.

Die Sahara

Name: Der arabische Name weist auf die hier vorherrschende Farbe hin: rot-gelb.

Die tiefste Stelle der Sahara befindet sich in der Kattara-Senke: 133 m unter dem Meeresspiegel.

In der Mitte der Sahara erheben sich zwei Hochgebirge: das Tibestigebirge und das Ahaggarmassiv.

Frühere Vegetation

An vielen Stellen der Sahara wurden Hinweise (z.B. Höhlenmalereien) gefunden, dass es hier noch vor 5 000 Jahren Kiefernwälder gegeben hat. Wissenschaftler vermuten, dass der Boden der Sahara während der Kreidezeit von üppigem Pflanzenbewuchs bedeckt war.

Wüstenarten in der Sahara

Erg: Sandwüste

Hamada: Felswüste

Ragg (Reg): Kieswüste (grober Kies)

Serir: Kieswüste (feiner Kies)

Sebcha: Salztonebenen

Wadis sind Trockentäler, die in früheren, regenreichen Zeiten entstanden sind. Bei den extrem seltenen Regengüssen kann das Wasser urplötzlich diese Täler herunterschleusen.

Bewohner und Landwirtschaft

Berber (z.B. Tuareg) und Araber stellen die Bevölkerungsmehrheit in der Sahara. Daneben gibt es schwarze Minderheiten, deren Ahnen meist als Sklaven an die Nomaden verkauft worden sind.

Weite Teile der Sahara – vor allem im Randbereich – mit spärlichem Pflanzenwuchs werden von Nomaden genutzt. Diese betreiben extensive Viehwirtschaft.

Mehr als die Hälfte der Saharabewohner lebt in den Oasengebieten. Hier dominiert intensive Landwirtschaft.